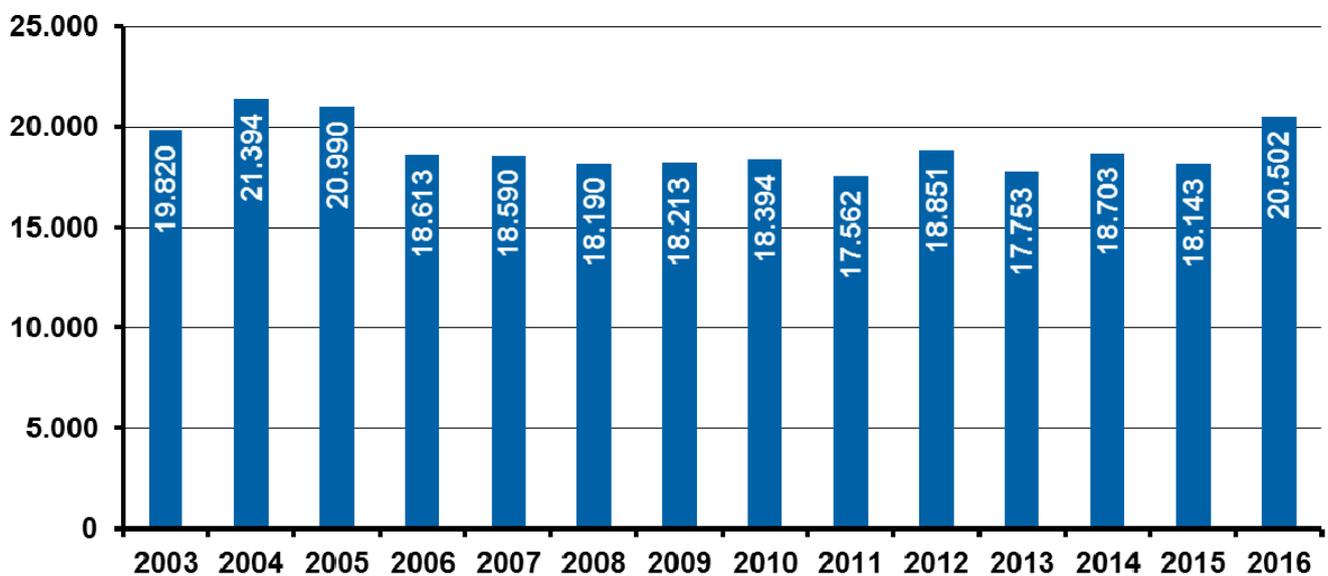




bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## Kriminalitätsentwicklung im Kreis Paderborn 2016



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Diebstahlsdelikte	4
Betrugsdelikte	4
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4
Straftaten gegen das Leben	5
Sexualdelikte	5
Wohnungseinbruch	7
Tatverdächtige	8
Entwicklung in den Kommunen	13

## Polizeiliche Kriminalstatistik für den Kreis Paderborn

### Einleitung

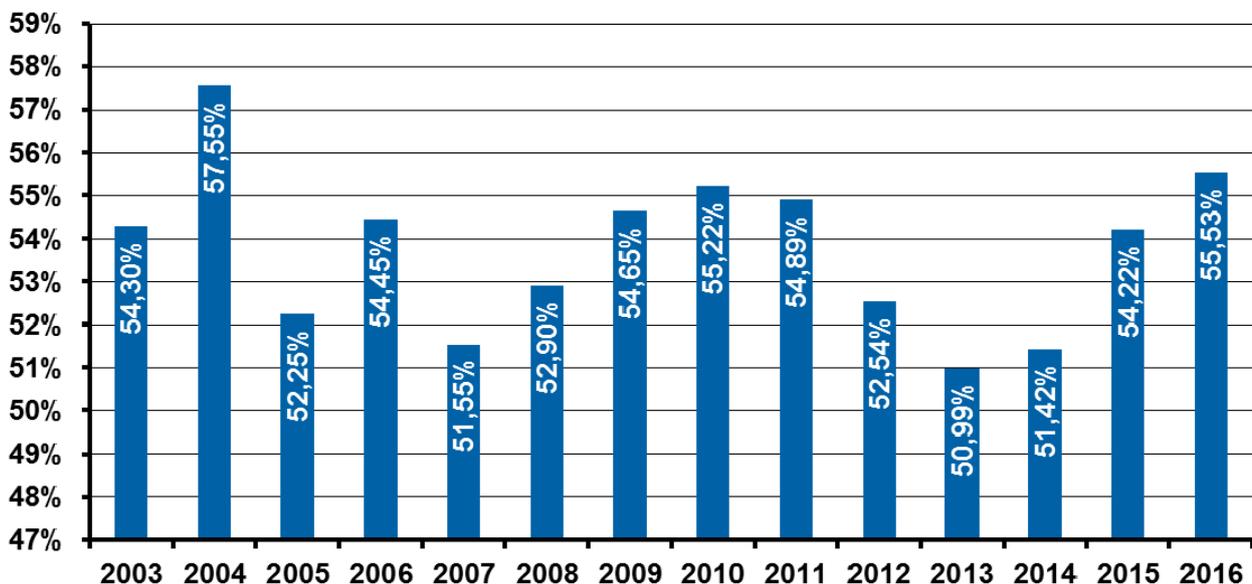
Die Kriminalität im Kreis Paderborn stieg im Jahr 2016 um 2.359 Straftaten auf 20.502 Fälle. Das bedeutet einen Anstieg zum Vorjahr um 13 %. Das Kriminalitätsaufkommen erreicht damit knapp die Werte der Jahre 2004 und 2005 (siehe Titelgrafik).

Steigerungsraten zeigten sich im Wesentlichen in den Deliktsbereichen Diebstahl (+901 Fälle), Erschleichen von Leistungen „Schwarzfahren“ (+471 Fälle), Körperverletzung (+308 Fälle), Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsgesetze (+184 Fälle), Sachbeschädigung (+125) und Drogendelikte (+117 Fälle), zusammengerechnet ein Anstieg um 2.106 Fälle.

Die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger stieg von 7.250 im Jahr 2015 auf 8.560 im Jahr 2016. Dabei stagnierte die Anzahl deutscher Tatverdächtiger bei 5.098 (+0,8 %) und die Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 63 % auf 3.462 Tatverdächtige.

Somit liegt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei 40,44 % (Vorjahr 30,25 %). 1.856 der ermittelten Tatverdächtigen waren Zuwanderer. Das sind 21,68 % von den insgesamt 8.560 erfassten Tatverdächtigen.

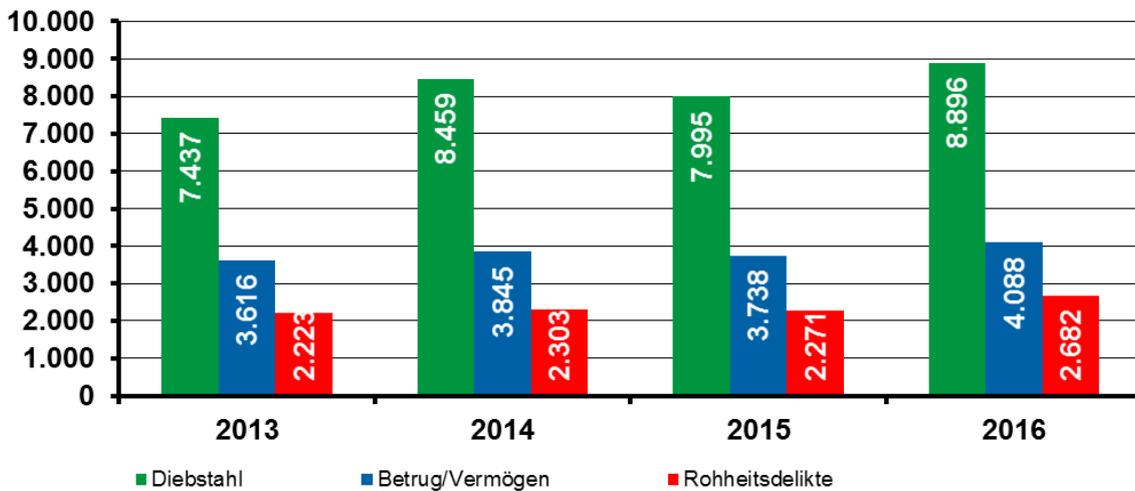
### Aufklärungsquote Kreispolizeibehörde Paderborn



Quelle der statistischen Zahlen im gesamten Dokument: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Mit 55,53 % kletterte die Aufklärungsquote auf den Höchstwert der letzten 10 Jahre und liegt damit deutlich über dem NRW-Landesdurchschnitt von 50,68 %. Bei der Aufklärung von Wohnungseinbrüchen erreicht die Kreispolizeibehörde Paderborn mit einer Quote von 24,19 % den Spitzenwert in Nordrhein-Westfalen (Landesschnitt NRW: 16,15%).

## Entwicklung der anteilig größten Deliktgruppen



### Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlskriminalität stellt mit 43,4 % (Vorjahr: 44,07 %) die größte Deliktgruppe der Gesamtkriminalität dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg um 901 Fälle (+11,27 %) zu verzeichnen. In den letzten drei Jahren stieg die Aufklärungsquote bei Diebstahlsdelikten kontinuierlich an: 2014: 26,13 %, 2015: 30,43 %, 2016: 31,18 %

Am stärksten stiegen die Ladendiebstähle um 265 Fälle auf 1.904 (2015: 1.639 Fälle), gefolgt von Diebstählen aus Kellern oder von Dachböden um 182 auf 466 Fälle (2015: 284 Fälle). Die Fahrraddiebstähle wuchsen um 204 Fälle auf 1.666 Delikte (2015: 1.462 Fälle), blieben aber noch unter dem Wert von 2014 mit 1.714 Fällen. Taschendiebstahl wuchs um zehn Fälle. (2016: 483 Fälle, 2015: 473 Fälle). Auf das Phänomen des Wohnungseinbruchs wird in einem eigenen Kapitel weiter unten eingegangen.

### Betrugsdelikte

In Summe stiegen die Betrugsdelikte um 257 Fälle auf 3.523 Fälle (+7,87 %). Die Aufklärungsquote liegt bei 81,86 % (2015: 83,04 %, 2014: 80,76 %). Ein Rückgang um 24,60 % von 1.114 auf 840 Fälle ist beim Waren- und Warenkreditbetrug festzustellen. Der höchste Anstieg bei den Betrugsdelikten ist im Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren etc.) registriert. Diese Delikte stiegen um 35,55 % (+ 471 Fälle) auf 1.796 Fälle (2015: 1.329 Fälle, 2014: 1.566 Fälle)

### Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

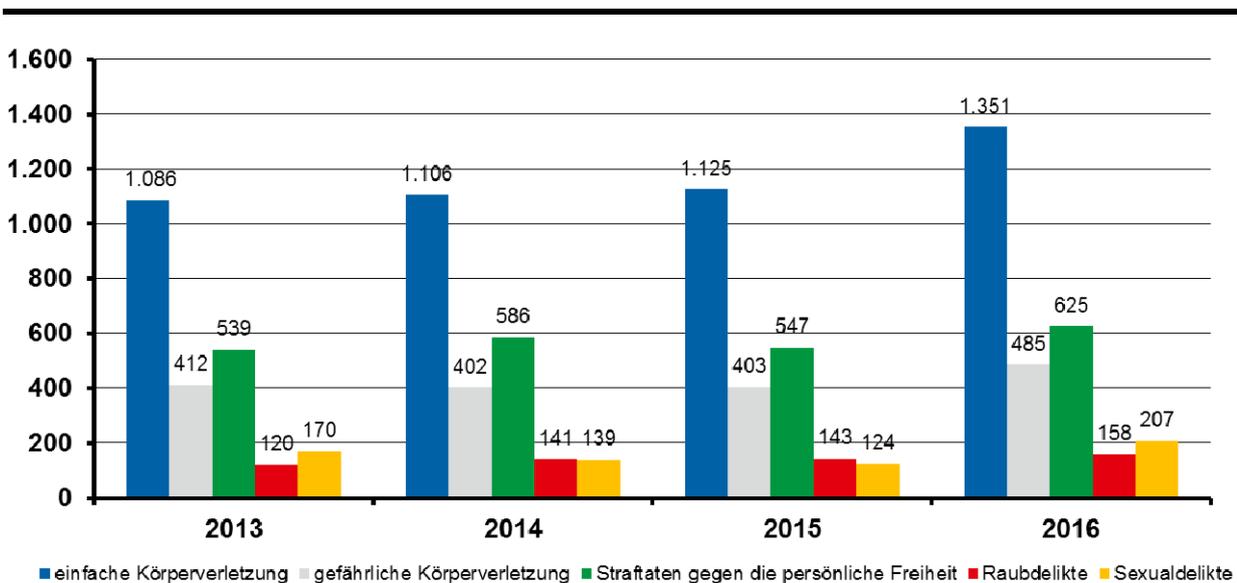
Zu dieser Deliktgruppe zählen Körperverletzung, Raub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung. Insgesamt beträgt der Anstieg 17,58 %. Die Fallzahlen kletterten von 2.281 Fällen in 2015 auf 2.682 Fälle im Jahr 2016. Den größten Anteil haben dabei die Körperverletzungsdelikte mit einem Anstieg um 19,36 %, von 1.591 auf 1.899 Fälle bei einer Aufklärungsquote von 85,83 %. Davon handelt es sich in 1.351 Fällen um einfache Körperverletzung (Vorjahr 1.125). Gefährliche und schwere Körperverletzung stiegen von 403 auf

485 Taten. Die Fallzahl auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen veränderte sich kaum: 2015: 199 Fälle, 2016: 203 Fälle.

Ein Rückgang um 17,39 % von 69 auf 57 Fälle wurde beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. „Stalking“-Fälle gingen von 65 auf 60 zurück. Bedrohungen stiegen von 307 auf 389 Fälle. Die Aufklärungsquote dieser beiden letzten Deliktsbereiche liegt bei über 91 %.

### Straftaten gegen das Leben

Nach 13 Fällen im Jahr 2015 sanken die Straftaten gegen das Leben auf sieben Fälle, darunter ein Mord (29.09.2016, Messerattacke in einem Wohnhaus an der Borchener Straße, Tatverdächtiger in der Türkei festgenommen) sowie vier Fälle von Totschlag. Sämtliche Fälle wurden geklärt - Aufklärungsquote **100%**.



### Sexualdelikte

Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen um 83 Fälle von 124 auf 207 Fälle (+66,94 %) bei einer Aufklärungsquote von 78,26 %.

Die Vorfälle in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten im Jahr 2015 führten zu einer deutlichen Veränderung des Anzeigeverhaltens in der Bevölkerung. Insbesondere im ersten Halbjahr 2016 wurden vermehrt Sachverhalte angezeigt, die der Polizei früher nicht gemeldet geworden wären.

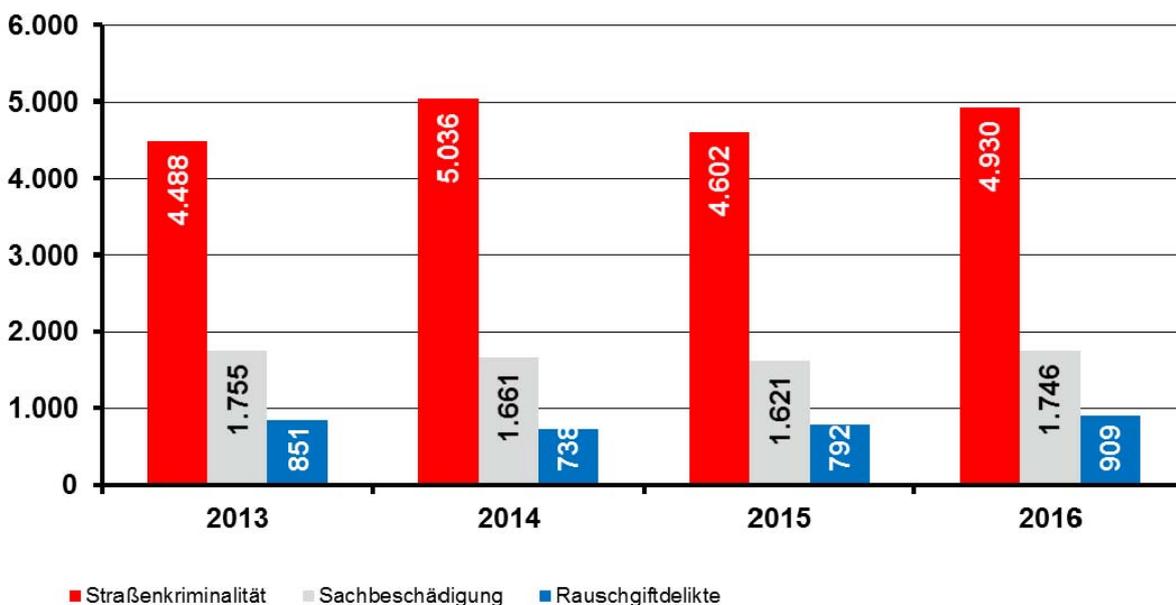
Die Deliktsbereiche Vergewaltigung und sexuelle Nötigung stiegen von 33 auf 44 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 77,27 %. Verantwortlich für den Anstieg zeigte sich insbesondere ein Serientäter der überführt werden konnte.

48 Fälle von exhibitionistischen Handlungen wurden im Jahr 2016 verfolgt. Im Jahr 2015 waren es 15 Fälle. Die Aufklärungsquote in diesem schwer aufzuklärenden Deliktsfeld liegt bei 41,67 %. Die Steigerungen ergaben sich durch Tathäufungen in der Stadt Paderborn. Einige dieser Taten konnten aufgeklärt und einzelnen Tatverdächtigen zugeordnet werden. Anschließend kam es zu keinen weiteren Tathäufungen.

Die Fälle sexuellen Missbrauchs stiegen von 55 auf 107 Fälle. Ein wesentlicher Grund für diese Zunahme ist das geänderte Kommunikationsverhalten durch die Nutzung von Facebook, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie anderen sozialen Netzwerken.

Vermeehrt werden in diesen mit Smartphone, Tablet und PC nutzbaren Diensten Bilder mit pornographischen Inhalten verschickt, die anschließend geteilt und einer Vielzahl von anderen Personen zur Verfügung gestellt werden, was jeweils, je nach Alter des Empfängers oder Inhalt der Nachricht, strafrechtlich relevant wird.

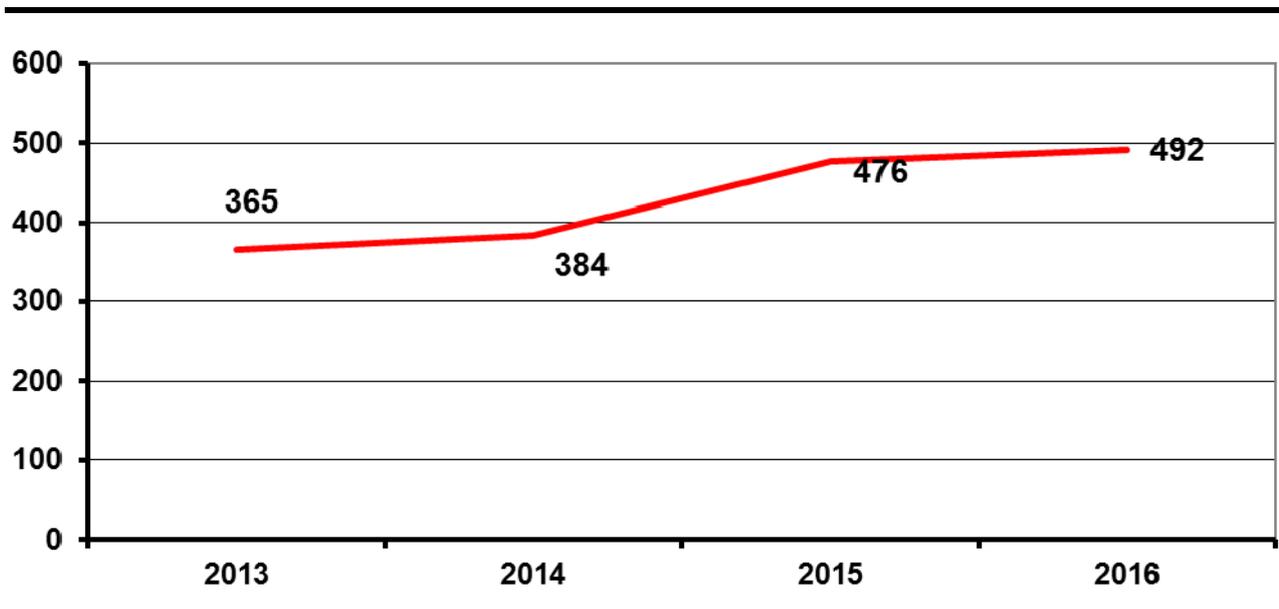
### Entwicklung der Straßenkriminalität sowie Sachbeschädigung und Rauschgiftdelikte



Die Straßenkriminalität stieg um 328 Fälle (+7,13 %) auf 4.930 Delikte. In diesem Deliktssummenschlüssel werden viele Taten aus dem Bereich der Rohheitsdelikte eingerechnet auf die weiter oben schon eingegangen worden ist.

Kreisweit registrierte die Polizei 125 Sachbeschädigungen mehr als im Vorjahr (+ 7,71 %). Im Bereich der Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz ist eine Zunahme um 117 Fälle verzeichnet (+ 14,77%). Infolge ihres Drogenmissbrauchs starben im Jahr 2016 fünf Menschen. (2015: 4, 2014: 3, 2013: 1, 2012: 1, 2011: 1, 2010: 4, 2009: 6 Drogentote)

## Wohnungseinbruch



Nach dem starken Anstieg der Fallzahlen in den Jahren 2014 auf 2015 fiel die Zunahme der Fälle von Wohnungseinbruch mit 3,36 % (+16 Fälle) deutlich geringer aus. Mit 492 Fällen liegt der Kreis Paderborn deutlich unter den Fallzahlen der meisten Kreise in NRW (52.578 Wohnungseinbrüche gesamtes Land NRW). Die Aufklärungsquote stieg von 2014 mit 16,4 % über 2015 mit 20,8 % auf aktuell 24,19 % und nimmt damit einen Spitzenwert in NRW ein. Der Landesdurchschnitt liegt bei 16,15 %.

Der gute Aufklärungserfolg resultiert aus der Arbeit der sechsköpfigen Ermittlungsgruppe „Wohnung“, die gezielt zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen eingesetzt ist. Reisende Täterbanden - vorwiegend aus Ost- und Südeuropa - können nur durch intensive Ermittlungsarbeit überführt werden. Den Ermittlern gelang es im Jahr 2016 zwei Banden zu zerschlagen, sechs Tatverdächtige gingen in Haft. Sieben weitere Tatverdächtige, die mehrere Einzeltaten oder Serien verübt haben sollen, schnappte die Polizei auf „frischer Tat“. Gegen alle wurde Untersuchungshaft angeordnet. Fünf weitere Tatverdächtige sind ermittelt und werden mit Haftbefehlen gesucht. Damit ist nur ein Bruchteil der Arbeit in der Ermittlungsgruppe beschrieben.

**Die polizeiliche Erfahrung zeigt:** Fast 40 % der Taten bleiben im Versuch stecken (38,41 %). Sicherheitsbewusstes Verhalten und solide mechanische Sicherungstechnik stehen beim Einbruchschutz an erster Stelle und bieten dem Einbrecher Widerstand. Wer nicht zuhause ist, sollte seine Anwesenheit „vortäuschen“. Mit einfachen Mitteln, wie z.B. Lampen mit Dämmerungsschaltern oder Zeitschaltuhren, Bewegungsmeldern oder elektrischen Jalousien ist das möglich.



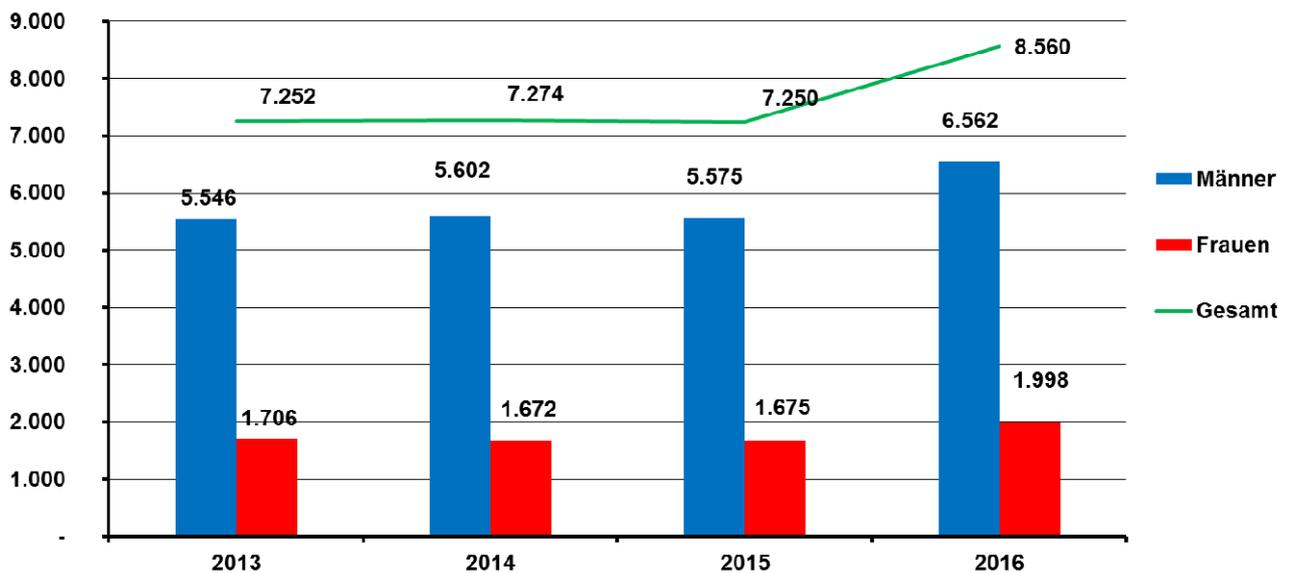
Im Oktober startete die Kreispolizeibehörde die Kampagne „Mach die Lampe an“ und fand dabei rege Unterstützung durch alle Kommunen im Kreis Paderborn. Aufmerksame Nachbarn können zusätzlich helfen, Einbrüche zu verhindern. Und fallen verdächtige Personen oder Fahrzeuge auf, ist der Notruf 110 die erste Wahl. Dann hat die Polizei zusätzliche Chancen, Wohnungseinbrüche zu verhindern oder Täter zu ermitteln.

Die Präventionsexperten des Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz waren 2016 mehr gefragt denn je. Sie führten 714 Einzelberatungen in Wohnobjekten durch. In 116 davon war bereits eingebrochen worden. Bei 35 Vorträgen erreichten die Beamten über 1.200 Zuhörer. 140 weitere Interessierte nahmen an insgesamt 25 Gruppenberatungen teil.

Wie man Einbrechern der „Riegel vor“ schieben kann, zeigten die Polizisten an 18 Infoständen, z.B. bei der „Paderbau“. Nach den Beratungen und den Umsetzungen zur Verbesserung der Sicherheit durch Hausbesitzer konnten 145 Präventionsplaketten des Netzwerks „Zuhause sicher“ vergeben werden. Seit 2010 sind so bislang 348 Plaketten verliehen worden.

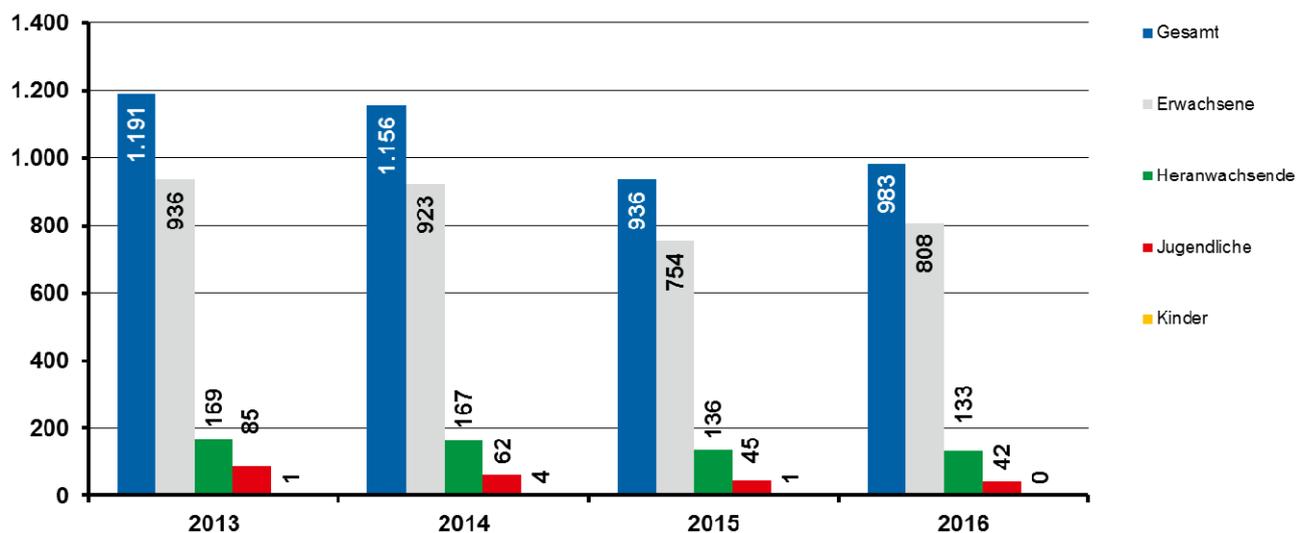


## Tatverdächtige



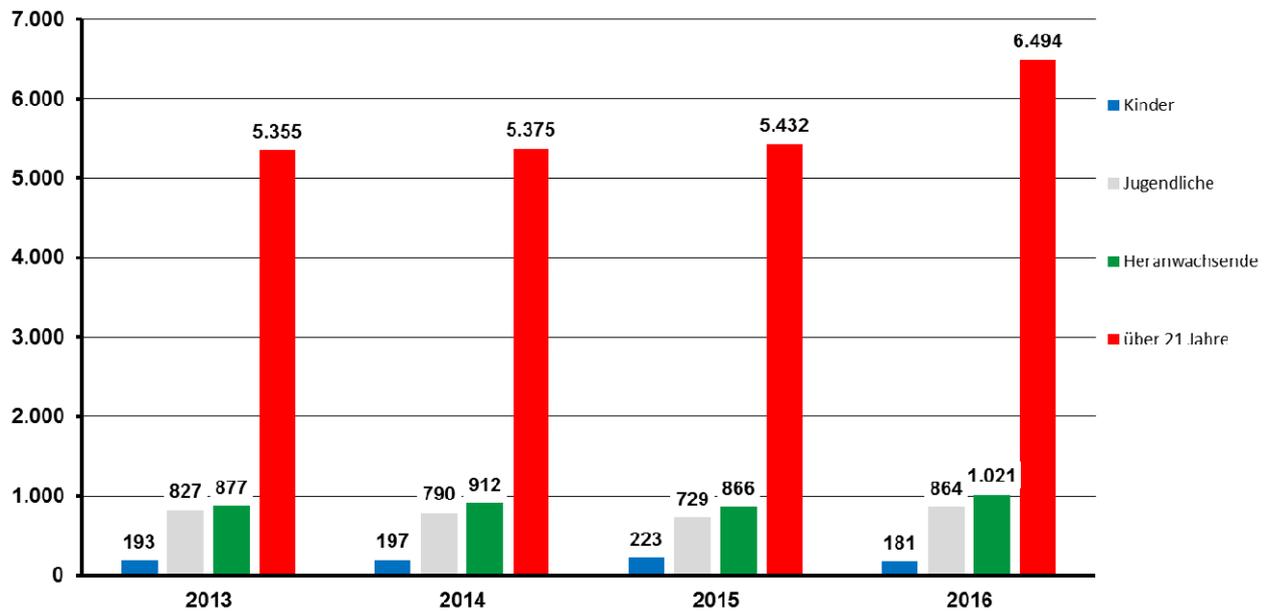
Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 1.310 Tatverdächtige auf 8.560 (+ 18,06 %). Davon waren 76,7 % männlich und 23,3 % weiblich.

## Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss



Bei der Ausübung der Straftaten standen 983 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss. Während in der Altersgruppe der unter 21-Jährigen leichte Rückgänge verzeichnet wurden, stieg der Alkoholeinfluss bei erwachsenen Tatverdächtigen an.

## Tatverdächtige nach Altersgruppen



Eine der wichtigsten Aufgaben der Polizei ist und bleibt der Kampf gegen die Kinder- und Jugendkriminalität. Im Kreis Paderborn stieg die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 1.818 auf 2.066 Tatverdächtige. Der Anteil dieser Altersgruppe an allen Tatverdächtigen nimmt allerdings weiter ab und sank von 2012 mit 27,9 % auf aktuell 24,1 % (2015: 25,1 %, 2014: 26,1 %, 2013: 26,2 %). Die Kreispolizeibehörde Paderborn engagiert sich zur Reduzierung der Kinder- und Jugendkriminalität mit zwei besonderen Konzepten:



### „Haus des Jugendrechts Paderborn“

Anfang 2016 wurde die zweijährige Projektphase erfolgreich abgeschlossen und das „HDJR Paderborn“ aus dem Projektstatus in die Alltagsorganisation der Kooperationspartner Stadt Paderborn, Kreis Paderborn, Staatsanwaltschaft Paderborn und Kreispolizeibehörde Paderborn überführt. Im „HDJR Paderborn“ werden besonders auffällige Kinder, mehrfach straffällige Jugendliche und Heranwachsende identifiziert, um frühzeitig mit gemeinsam abgestimmten Maßnahmen entstehenden kriminellen Karrieren entgegenzuwirken. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 54 Probanden aus Stadt und Kreis Paderborn im „HDJR Paderborn“ geführt (42 männliche= 77,8%, 12 weibliche= 22,2%). 24 Personen haben einen Migrationshintergrund. Zu den 54 Probanden wurden im Jahr 2016 insgesamt 270 Ermittlungsverfahren geführt (polizeiliche Erfassung).

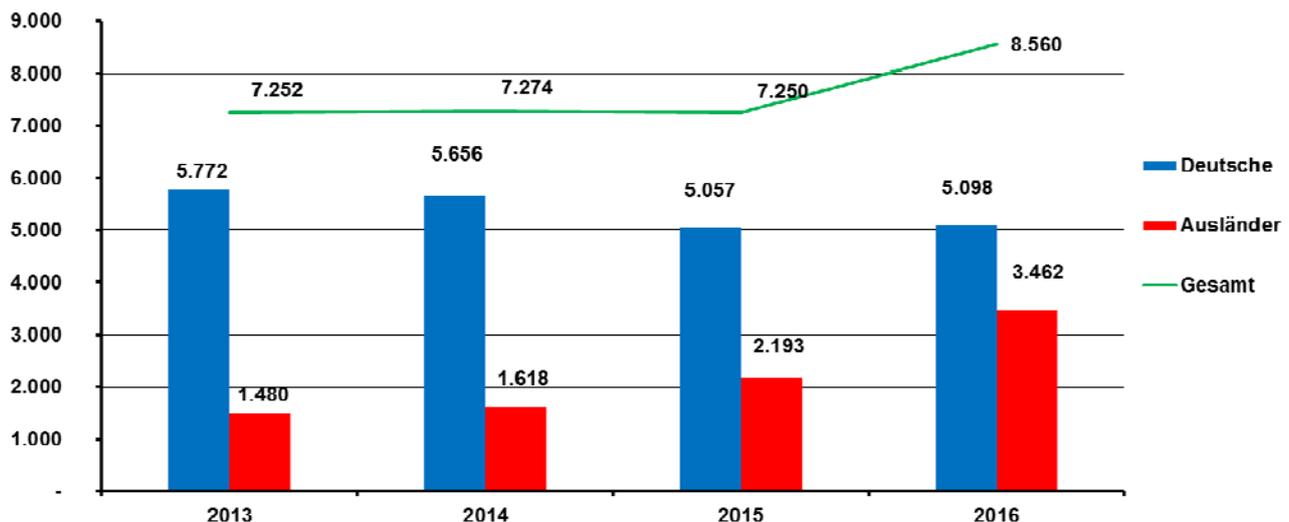


### Initiative „Kurve kriegen“ Paderborn

Prävention ist der beste Schutz - sowohl für Opfer als auch für Täter. Im Oktober 2016 startete die Kreispolizeibehörde Paderborn mit der NRW-Initiative „Kurve kriegen“. Darin sind pädagogische Fachkräfte von freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in Teams der Polizei eingebunden.

Um ein Abgleiten von gefährdeten Kindern in die Straffälligkeit zu verhindern, setzt die Polizei früh an. Die NRW-Initiative gibt 8- bis 15-jährigen Teilnehmern sowie deren Familien Hilfestellungen und soll den Weg aus der Kriminalität zeigen. Ziel ist es, die Zahl der von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten zu verringern. Fällt ein Kind der Polizei innerhalb von zwölf Monaten durch eine Gewalttat oder drei schwere Eigentumsdelikte auf, wird eine Betreuung durch „Kurve kriegen“ möglich - und das noch bevor die Kinder mit 14 Jahren strafmündig werden. Derzeit werden drei 12-jährige und zwei 13-jährige Jungen in der Initiative betreut.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige

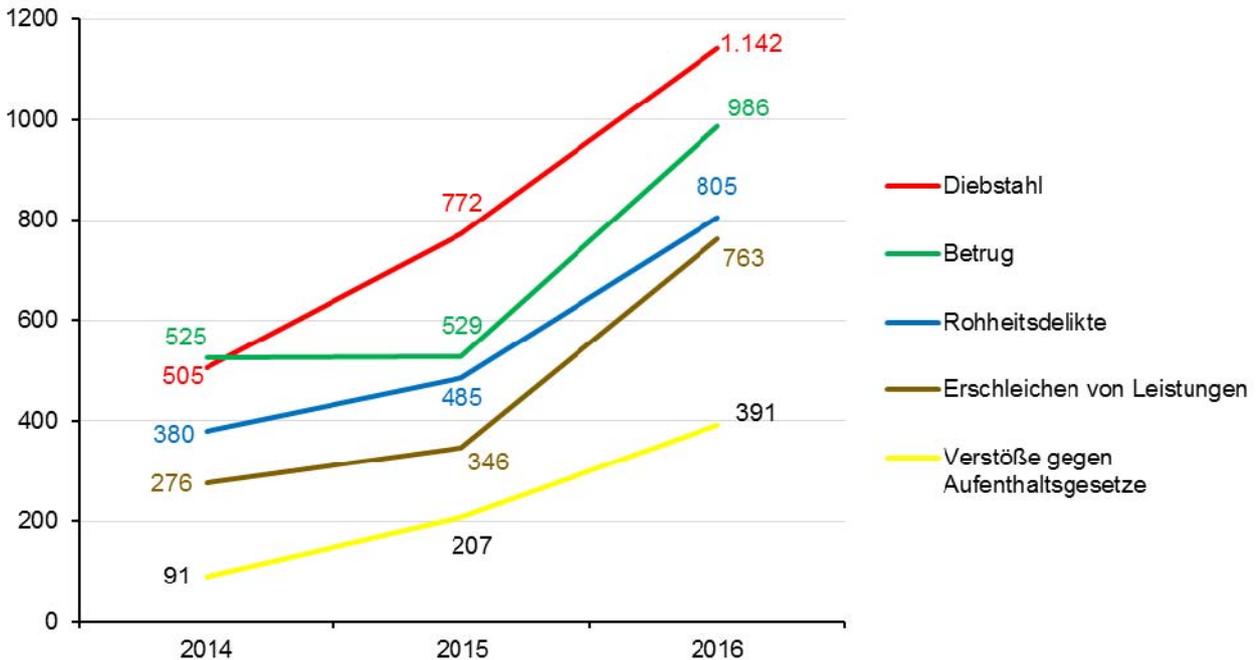


Der Kreis Paderborn zählt 306.549 Einwohner (Stand 15.11.2016) davon haben 28.097 Einwohner keine deutsche Staatsangehörigkeit (Stand 31.12.2016).

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 63,3 % auf 3.462. Das sind 1.269 Tatverdächtige mehr als 2015. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen liegt aktuell bei 40,44 %, 2015 waren es 30,25 % und 2014 22,24 %.

Von den 8.560 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich bei 1.856 Tatverdächtigen um Zuwanderer (21,68 %), wobei die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU nicht eingerechnet sind. Zu den Zuwanderern zählen Asylbewerber, sogenannte Kontingentflüchtlinge, Geduldete und Menschen, die sich hier illegal aufhalten.

## Veränderung ausgewählter Deliktsbereiche mit nichtdeutschen Tatverdächtigen



Die Zunahme der nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt sich wesentlich in vier Deliktsbereichen:

1. Bei Betrugsdelikten stieg die Anzahl um 457 Tatverdächtige, davon wurden 417 Tatverdächtige beim „Erschleichen von Leistungen“ („Schwarzfahren“) ermittelt.
2. 1.142 nichtdeutsche Tatverdächtige (+ 370 Tatverdächtige) sind bei Diebstahlsdelikten erfasst worden, davon 858 mal wegen Ladendiebstahl, 66 mal wegen Fahrraddiebstahl und 41 mal aufgrund Taschendiebstahls.
3. Im Bereich der Rohheitsdelikte stieg die Anzahl um 320 auf 805 nichtdeutsche Tatverdächtige, davon 642 wegen Körperverletzungsdelikten.
4. Die Anzahl der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hat sich seit 2014 vervierfacht. Diese Straftaten können ausschließlich von Ausländern begangen werden.

Infolge der bereits oben erwähnten Vorfälle in der Kölner Silvesternacht rückten Sexualdelikte weiter in den Fokus der Öffentlichkeit, insbesondere im Hinblick auf die Tatverdächtigen. Der Deliktsbereich nimmt im Kreis Paderborn 1,00 % aller registrierten Straftaten ein.

Die Polizei hat hier bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt 136 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 37 nichtdeutsche Tatverdächtige (27,2 %), darunter 29 Zuwanderer (21,3 %).

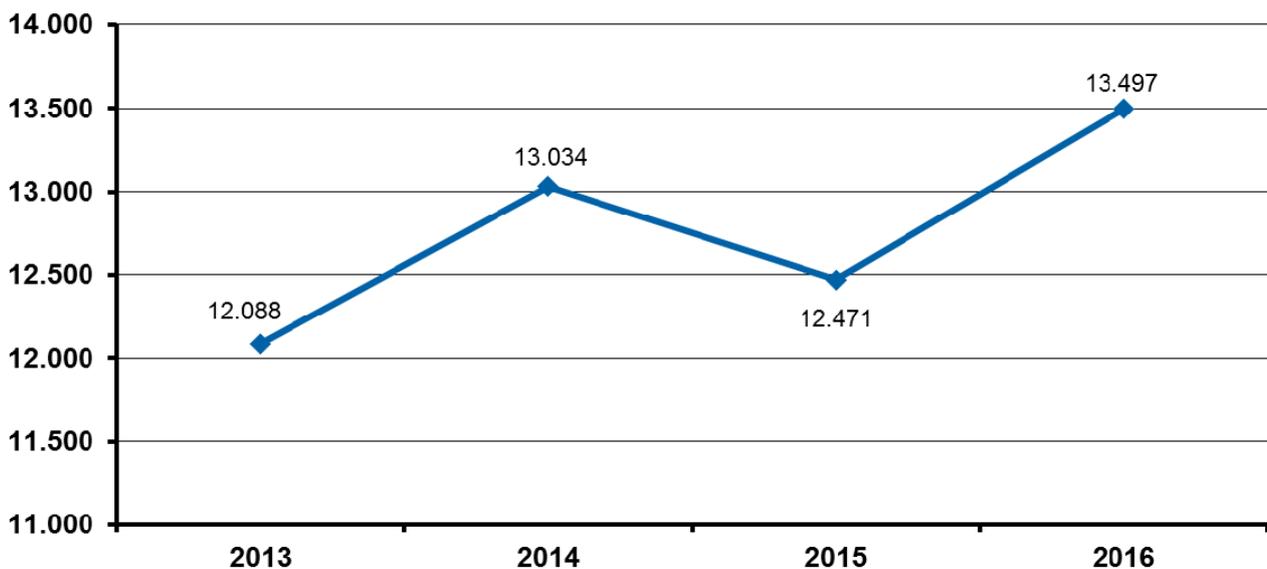
## Entwicklung in den Kommunen

Der höchste Anstieg in Fallzahlen ist in der Stadt Paderborn festzustellen, im Verhältnis zu anderen Städten im Kreis Paderborn ist der Anstieg um 8,23 % in der Kreisstadt eher gering. In drei anderen Kommunen des Kreises gibt es diesbezüglich auffälligere Entwicklungen. So stieg die Kriminalität in Büren um 66,62 % und in Hövelhof um 44,61 %. In diesen Kommunen lagen die größten Unterbringungseinrichtungen für Zuwanderer im Kreis Paderborn, in denen insbesondere Zuwanderer ohne Bleibeperspektive in Deutschland wohnten. Die Unterkunft „Stöckerbusch“ ist noch im Laufe des Jahres 2016 geschlossen worden. Im April 2017 soll auch „Staumühle“ schließen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag im Jahr 2016 in Büren sowie in Hövelhof bei über 60 %.

Anders in Salzkotten, wo die Kriminalität um 31,97 % stieg, aber der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger mit 25,22 % deutlich unter dem Durchschnitt lag.

Im Folgenden werden die Veränderungen in den genannten Kommunen deliktsbezogen erläutert.

## Entwicklung der Straftaten in der Stadt Paderborn mit allen Stadtteilen



Der Anstieg von 1.026 Fällen (+ 8,23 %) zeigt sich insbesondere in der Deliktsgruppe Betrug mit der sogenannten Beförderungerschleichung. Diese stiegen um 516 Fälle auf 1.622 Fälle und machen damit die Hälfte der Steigerung aus.

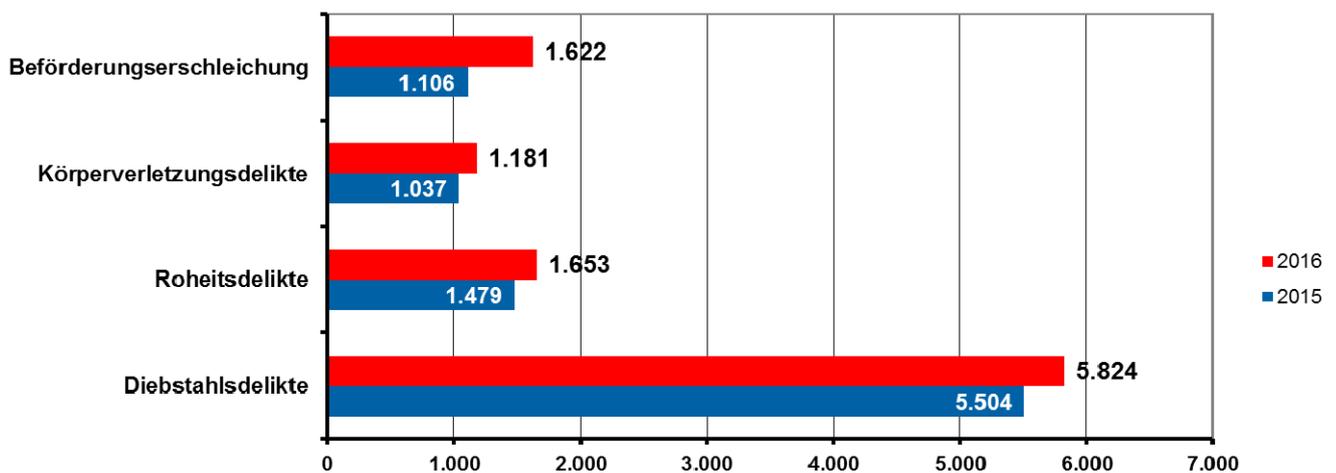
Im Deliktsfeld Diebstahl ist ein Anstieg von 320 Taten auf nunmehr 5.824 Fälle registriert. Die Rohheitsdelikte stiegen um 174 Fälle auf 1.653 Straftaten. Darunter fallen insbesondere Körperverletzungen mit einem Anstieg um 144 auf 1.181 Fälle.

Es kam zu 830 (+ 100) einfachen Körperverletzungen und 318 (+50) gefährlichen Körperverletzungen, von denen 151 auf Straßen, Wegen oder Plätzen und 167 außerhalb des öffentlichen Raums stattfanden.

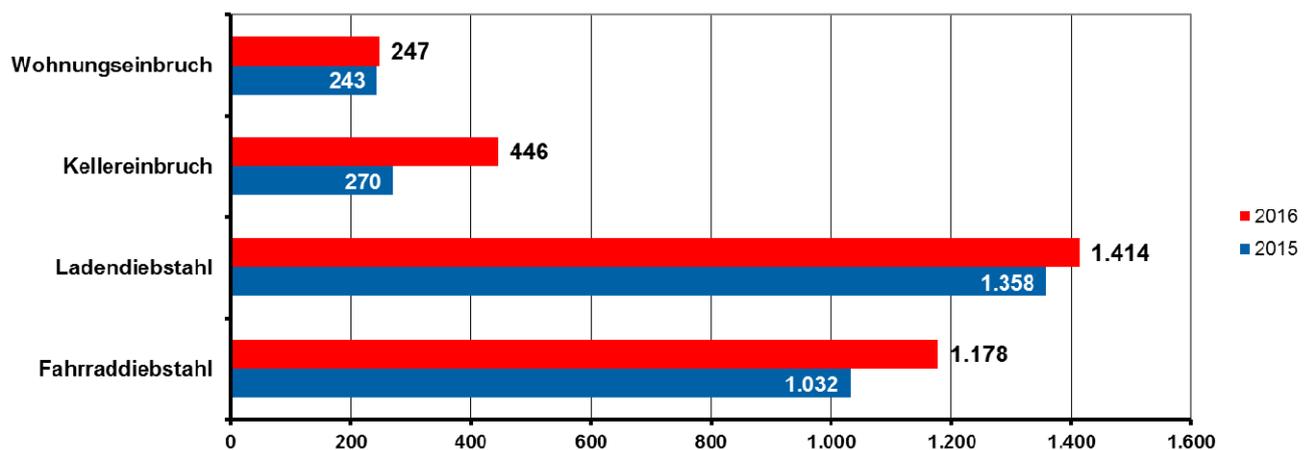
In Paderborn wurden 5.771 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 39,72 % (2.292) nichtdeutsche Tatverdächtige.

Die Sexualdelikte stiegen um 53 Taten auf 129 Delikte, von denen insbesondere ein Anstieg beim sexuellen Missbrauch (+33) und bei exhibitionistischen Handlungen (+24) zu verzeichnen war. 74,42 % der Taten wurden geklärt. Die Polizei ermittelte 77 Tatverdächtige, 16 (21,92 %) davon waren nichtdeutsch.

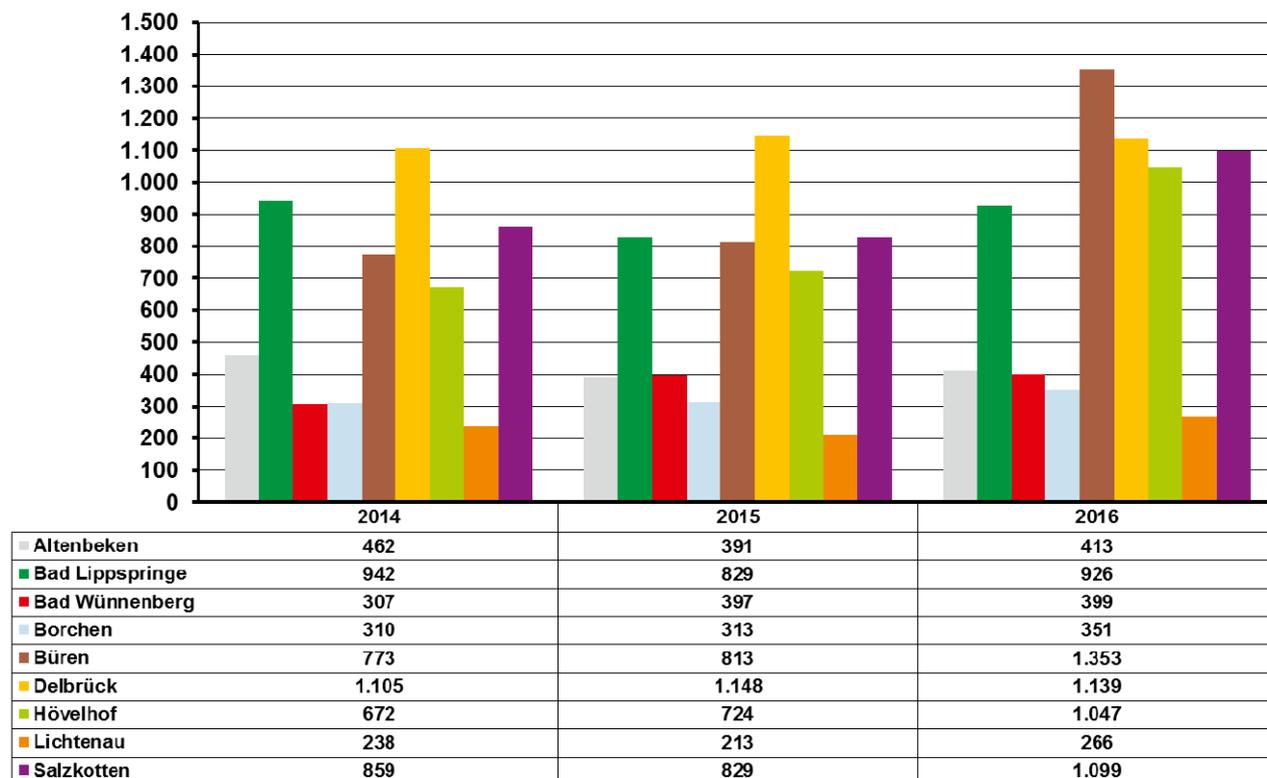
### Deliktauswahl Paderborn



### Diebstahlsdelikte im Stadtgebiet Paderborn



## Entwicklung der Straftaten in den Städten und Gemeinden



Im Verhältnis stiegen die Fallzahlen in Büren (+66,42 %), Hövelhof (+44,61 %) und Salzkotten (31,97 %) am stärksten. Ein geringer Rückgang der Kriminalität ist in Delbrück (-0,78 %) festzustellen.

### Büren

Die Anzahl an den gesamten Straftaten stieg hier signifikant um 540 Taten auf 1.353 Fälle. Der höchste Anstieg von sechs auf 219 Fällen liegt bei den Straftaten gegen Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

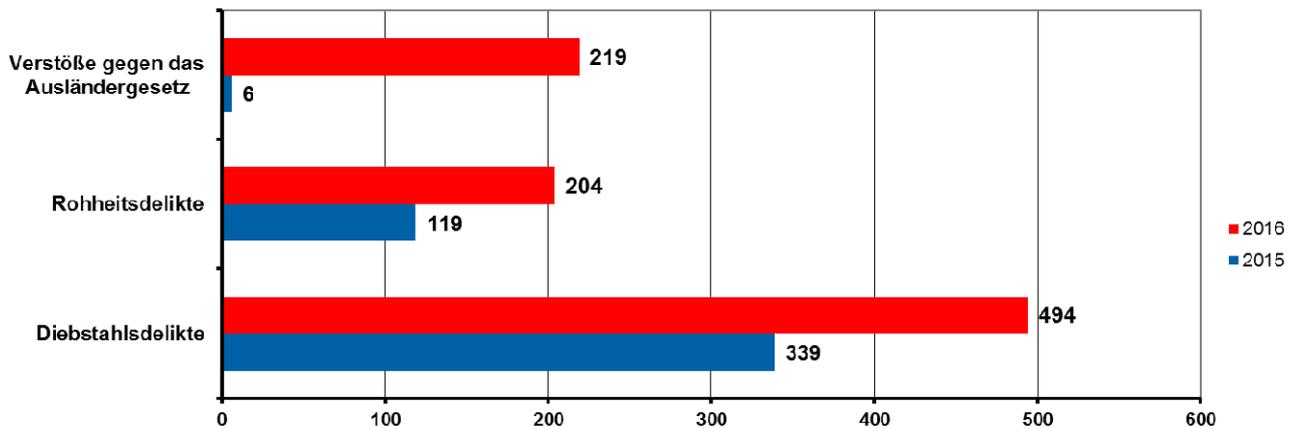
Die Diebstahlsdelikte stiegen um 155 Fälle auf 494 Straftaten, von denen die Fälle des Ladendiebstahls mit einem Plus von 106 Delikten auf 168 Fälle verantwortlich zeichnen. Die Wohnungseinbrüche stiegen um 3 Fälle auf 30 Einbrüche.

Bei den Rohheitsdelikten, die um 85 Fälle auf 204 anstiegen, zeichneten insbesondere die Körperverletzungsdelikte einen nicht unerheblichen Zuwachs aus. So stiegen diese um 68 Fälle auf nunmehr 142.

Die einfache Körperverletzung stieg um 50 Fälle auf 103 Fälle und die gefährliche Körperverletzung um 16 auf 32 Fälle, von denen 22 Delikte im nicht öffentlichen Raum stattfanden.

Es wurden 827 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 511 (61,79 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

## Deliktauswahl Büren



## Hövelhof

Die Anzahl der Straftaten stieg um 323 auf 1.047 Fälle.

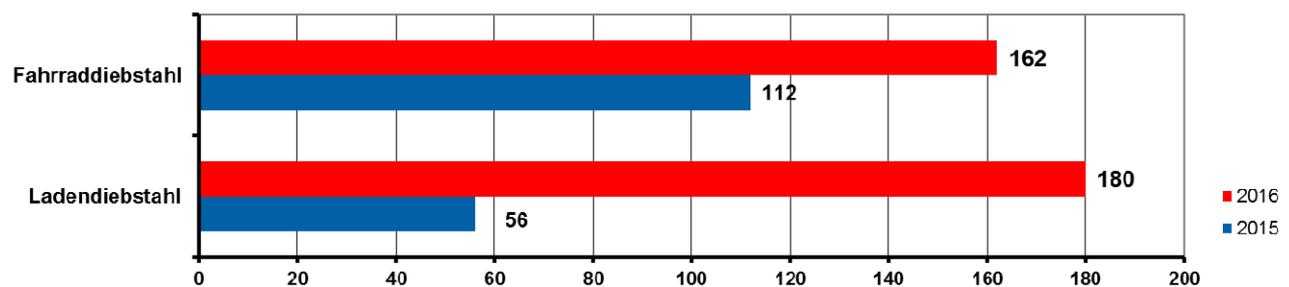
Die Diebstahlsdelikte stiegen um 233 Fälle auf 589 Fälle, wovon insbesondere der Bereich des Ladendiebstahls um 124 auf 180 Fälle und der Bereich des Fahrraddiebstahls um 50 auf 162 Fälle angestiegen sind.

Die Rohheitsdelikte stiegen um 30 auf 160 Fälle. Der Anstieg zeigt sich mit 29 Fällen bei den einfachen Körperverletzungen deutlich am stärksten.

Bei den gefährlichen Körperverletzungen stieg die Fallzahl um ein Delikt auf 32 Taten, von denen 20 nicht auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen stattfanden.

Von den 502 ermittelten Tatverdächtigen waren 317 (63,15 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

## Deliktauswahl Hövelhof



## Salzkotten

Im Stadtgebiet Salzkotten wurde ein Anstieg der Straftaten um 265 Fälle von 829 auf 1.094 Fälle festgestellt.

Im Bereich der Eigentumsdelikte kam es zu einem Fallanstieg von 87 Taten auf nun 503 Fälle. Auffällig waren hier die Fahrraddiebstähle mit einem Anstieg um 49 Delikte auf 124 Fälle sowie die Steigerung der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern um 20 auf 29 Fälle. Im Bereich des Ladendiebstahls kam es hingegen zu einem Rückgang um 14 Delikte auf 38 Fälle.

Die Rohheitsdelikte stiegen um 68 Taten auf 161 Fälle, wobei sich der Anstieg ausschließlich bei den Körperverletzungsdelikten darstellt. Diese verdoppelten sich nahezu von 61 auf 117 Delikte, davon einfache Körperverletzung von 44 auf 90 Fälle.

Der Betrugssektor zeigt einen Anstieg von 26 auf 143 Fälle.

Die Sachbeschädigungen nahmen um 20 Fälle zu und liegen nun bei 128 Straftaten. Der Wohnungseinbruch stieg von 32 auf 47 Fälle.

In Salzkotten wurden 448 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 113 nichtdeutsche Tatverdächtige (25,22%).

### Zusammenfassung der Delikte im Stadtgebiet Salzkotten

